



KURT FELIX
über den
Zwiespalt, den
die Dschungel-
Reality-Show bei
ihm hinterlässt

Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!
RTL, bis Mittwoch, 21. 02. 04

Das TV-Konzept in Kürze: Zehn Promis aus verschiedenen Bereichen müssen sich im australischen Busch zahlreichen Herausforderungen stellen. Was machen luxusverwöhnte, naturentwöhnte Europäer ohne fließendes Wasser und ohne Strom? Wie reagieren sie auf tropische Hitze, Nässe, giftige Spinnen und wilde Tiere? Eine 12-tägige Mutprobe im Dschungel, inszeniert als Gruppendynamisches Spiel. Ich meine: auf dem Papier eine faszinierende Sende-Idee.

Das Echo ist vernichtend. Der allgemeine Pressetenor: «Ekelhaft, unrealistisch!» Ein hoch angesehener Psychiater: «Die ganze Sendung kündigt von einer regrediert-infantilen Verfassung.» (Alles klar?) Deutsche Tierschützer: «Eine unwürdige Behandlung von Mensch und Tier!» Ein volkserzieherischer Zweckverband: «Ist das Berühmtsein jeden Ekel wert, soll man sich der Lächerlichkeit aussetzen, von Kakerlaken übergossen zu werden oder durch den stinkenden Sumpf zu waten?»

Die altehrwürdige «versteckte Kamera» ist im Vergleich zu dieser Dschungel-Reality-Show eine grundgütige Sonntagsschule. Wir waren zum Beispiel darauf bedacht, Promi-Opfer nie unvoreilhaft abzulichten. Als uns «Derrick» Horst Tappert ohne Toupet in die Falle lief, haben wir den Film nicht gesendet. Auch andere Demontagen liessen wir nicht zu. Als «Schimanski» Götz



Susan Stahnke, 36, ehemalige ARD-«Tagesschau»-Sprecherin und späteres Glamour-Girl, in einer ungeschminkten Aufnahme aus dem Dschungel.

Keine Gala-Bühne!

George einen seiner Kollegen beleidigte, haben wir die Aufnahmen in den Giftschrank gestellt. Wir wollten die Protagonisten vor sich selber schützen, die Schadenfreude minimieren.

Das gilt nicht mehr. Zwischen dem vertrauten Erscheinungsbild von Susan Stahnke und der heutigen Ablichtung im Dschungel-Camp liegen Welten. Beleidigungen werden hörbar gemacht. Eine Kollegin über die einstige ARD-Glamour-Frau: «Diese weisse, schlabbrige Haut! Die hat echt so was Ältliches!» Ja, das Leben ist hart. Keine Gala-Bühne.

Ich stecke im Zwiespalt und versuche zu differenzieren: Da ist auf der positiven Seite ein herausragendes Show-Konzept, eine fernsehtechnische und strategische Höchstleistung (Chapeau!), an der ein 250-köpfiges TV-Team – vom Koch über die Autoren bis zum Kabelträger – beteiligt ist. Die

Quoten werden ins Himmlische katapultiert. Auf der negativen Seite der inszenierte Ekel, die Erniedrigungen, die brutalen Bilder. Es kommt mir vor wie bei einem Unfall auf der Gegenseite der Autobahn. Wir reduzieren das Tempo. Wir schauen mit schreckgeweiteten Augen hinüber. Wir sind Gaffer. Wir verursachen einen langen Rückstau, dessen Länge man mit der Quotenhöhe der Sendung vergleichen kann! So ist es doch.

Ich bleibe dabei: Die Sendung ist top! Aber deren Ausrichtung fragwürdig. Das Format (eine Entwicklung der Londoner Weekend Television) müsste mit relativ wenigen redaktionellen Handgriffen – ohne Einbusse an Spannung – so geändert werden, dass es nicht degoutant daherkommt. Bis es so weit ist, könnte man im heutigen neuen Medien-Zeitgeist endlich die versteckten Derrick- und Schimanski-Szenen senden. Aber ohne mich.

HÄMISCHE PRESSE-KOMMENTARE ÜBER ...



Lisa Fitz, 52

Sie lehnt Nacktszenen ab. Die Zuschauer von ihr auch!



Costa Cordalis, 59

Alle fürchten seine Gitarre mehr als die Schlangen!



Mariella Ahrens, 34

Wie lange halten ihre Silikonbrüste die Witterung noch aus?